

Im Plan sind weiterhin Maßnahmen zur Vorbereitung für den Besuch höherer Parteischulen, z. B. des Instituts für Gesellschaftswissenschaften, der Drei- und Einjahrllehrgänge der Parteihochschule, der Institute in Schwerin und Liebenwalde, bis einschließlich 1961 vorgesehen. Das trifft gleichfalls zu für die Teilnahme an der Bezirksparteihschule. Die Kreisleitungen haben die Aufgabe, auch für den Besuch der KPS in enger Zusammenarbeit mit den Grundorganisationen solche langjährigen Pläne aufzustellen.

Auf der Grundlage dieses Planes haben alle Kreisleitungen Kaderpläne erarbeitet, die zwar in der Qualität noch unterschiedlich sind, die jedoch überall jene Maßnahmen enthalten, die zu einer größeren Auswahl an Kadern führen werden. Auch hier stehen selbstverständlich die Parteikader im Vordergrund. Es sind aber auch konkrete Aufgaben für die Genossen im Staatsapparat und in den Massenorganisationen festgelegt, um auch dort das gleiche zu erreichen. Dabei gibt es eine Tendenz, auf die ich besonders hinweisen möchte. Sie besteht darin, daß der Kreis der zur Auswahl kommenden Kader zu eng gezogen wird. So ist zu verzeichnen, daß in den meisten Fällen als eventueller Ersatz z. B. für den Vorsitzenden des Rates des Kreises der 1. Stellvertreter vorgesehen ist. Man macht sich nicht die Mühe, im Staatsapparat oder auch an anderer Stelle geeignete Funktionäre zu suchen, die man systematisch zum Vorsitzenden entwickeln kann.

Eine gute Arbeit zeigt sich im Plan der Kreisleitung Neubrandenburg. Sie ist in ihrem Plan zur Qualifizierung der Kader über den der Bezirksleitung hinausgegangen. Während unser Plan keine konkreten Maßnahmen entsprechend der ökonomischen Hauptpunkte unseres Bezirkes, z. B. für die Qualifizierung von Vorsitzenden, Brigadiern usw. von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften vorsieht, geht der Plan der Kreisleitung Neubrandenburg ausführlicher auf die Entwicklung solcher Kader ein. Im Maßnahmeplan unserer Bezirksleitung zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und allseitigen Steigerung der Marktproduktion ist selbstverständlich dieses Problem enthalten. So ist z. B. vorgesehen, daß bis 1960 20 Prozent der Vorsitzenden der LPG Typ III Hochschulbildung haben sollen, 30 Prozent sollen bis dahin staatlich geprüfte Landwirte sein und eine beachtliche Anzahl soll sich im Abendstudium zum Meister der Landwirtschaft qualifizieren. Am 30. November 1958 besaßen bereits über 4 Prozent der LPG-Vorsitzenden Hochschulabschluß, 11 Prozent sind staatlich geprüfte Landwirte und 10,5 Prozent Meister der Landwirtschaft. Außer ihnen gibt es auch einige Brigadiere und Agronomen der LPG, die Hochschule besucht haben. Obwohl sich die Zahl der Vorsitzenden mit Hochschulabschluß ständig erhöht, ist bei dem derzeitigen Entwicklungstempo der gegenwärtige Anteil noch vollkommen unbefriedigend. Es gibt jedoch noch Reserven, die auszunutzen sind. So sind bereits 99 Agronomen mit Hoch- bzw. Fachschulabschluß Mitglieder der LPG geworden, die noch keine verantwortlichen Funktionen haben. Hier bietet sich bei den kommenden Vorstandswahlen eine gute Möglichkeit, dem gesteckten Ziel einen Schritt näherzukommen.

Die Pläne für die Entwicklung bestimmter Kader sind eine wichtige Sache, aber immerhin nur erst der Anfang. Es bedarf des ständigen Bemühens aller Parteileitungen, besonders der Kreisleitungen, der Arbeit mit den Kadern weiterhin die größte Aufmerksamkeit zu schenken und der Entwicklung der Kader die Richtung zu geben, wie es die Kaderpläne vorsehen.

Wilhelm Reemer

Leiter der Abteilung Org/Kader der Bezirksleitung Neubrandenburg